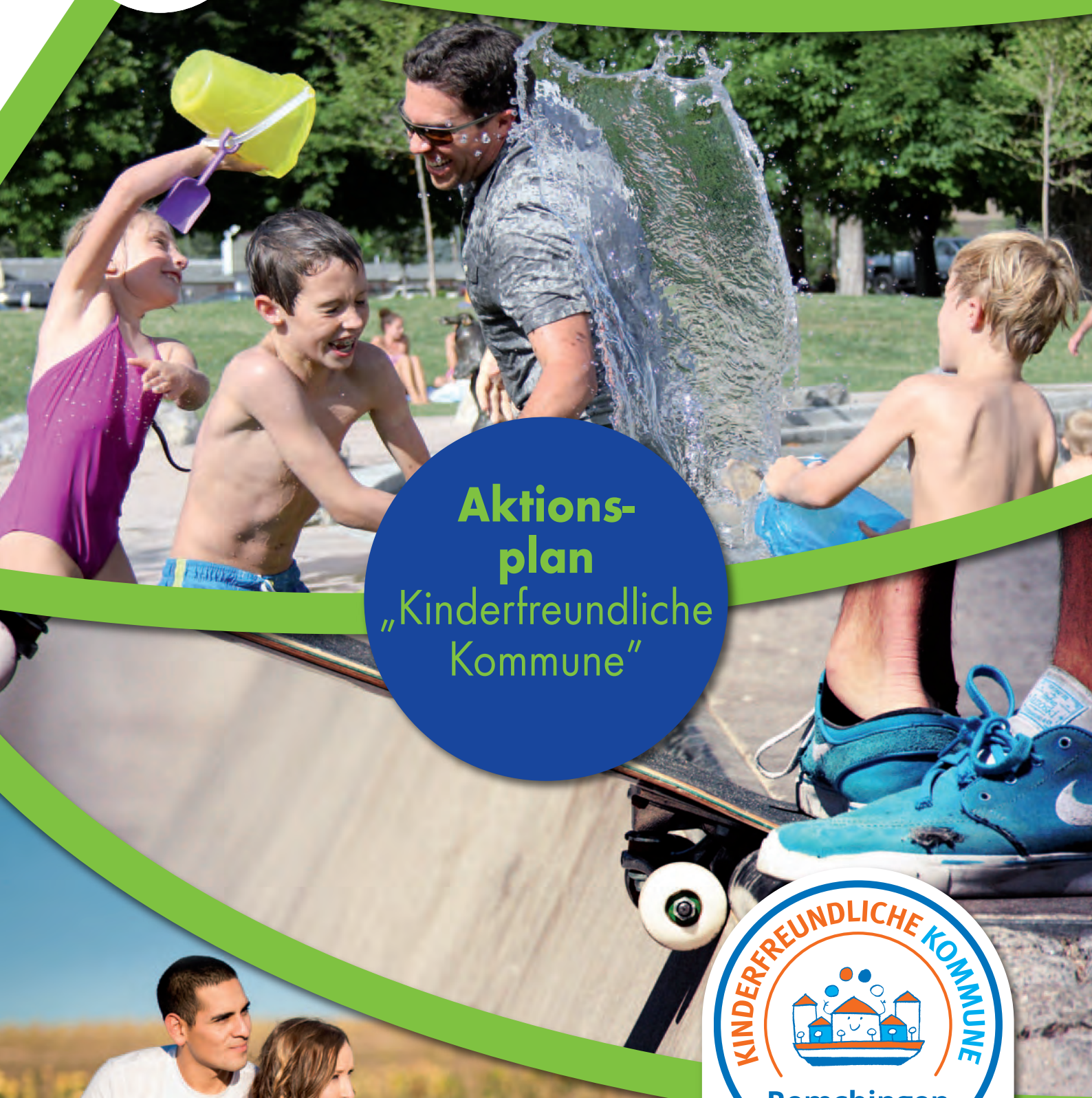


GEMEINDE REMCHINGEN

Es führt kein Weg vorbei...



Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“



Eine Initiative von

unicef 
für jedes Kind

 Deutsches
Kinderhilfswerk

Allgemeines	03	Maßnahme 06: Partizipation in den Kinder- und Jugendeinrichtungen	15
Der Weg zum Aktionsplan	05	Maßnahme 07: Beteiligungsverfahren „Neue Ortsmitte“	16
Schlussfolgerungen	06	Maßnahme 08: Kinder- und Jugendbeteiligung	17
Vorrang des Kindeswohls	07	Maßnahme 09: Treffpunkte für Kinder- und Jugendliche	18
Kinderfreundliche Rahmgebung	08	Maßnahme 010: Kita- und Schulverpflegung	19
Partizipation	08	Maßnahme 011: Öffentliche Gefahrenräume ermitteln/ Notinseln mehr Präsenz verschaffen	20
Information	09	Maßnahme 012: Informationen zu den Kinderrechten	21
Ausblick	09	Maßnahme 013: Bildungsangebote für Familien, Kinder und Jugendliche	22
Maßnahme 01: Einrichtung einer Steuerungsgruppe	10	Kinderrechte gemalt von Schülern	23
Maßnahme 02: Fortbildung zu den Kinderrechten	11	Kinderrechte gemalt von Kindern der Kindertagesstätte „Am Römerhof“	24
Maßnahme 03: Kinder- und Jugendbeauftragter	12		
Maßnahme 04: Einrichtung eines Familien-, Kinder- und Jugendbüros im neuen Rathaus	13		
Maßnahme 05: Aufbau eines Bildungsnetzwerkes	14		



Im Zuge der Verwaltungsreform der 1970er Jahre entstand die Gemeinde Remchingen aus den ehemals selbstständigen Orten Wilferdingen, Singen, Nöttingen und Darmsbach sowie dem Sperlingshof mit dem Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfezentrum.

Die nordbadische Enzkreisgemeinde liegt im Pfinzthal verkehrsgünstig zwischen den beiden Städten Karlsruhe und Pforzheim. Die gute Anbindung an das überregionale Straßennetz sowie an die Bahnstrecke Karlsruhe - Stuttgart ist ein wichtiger Standortvorteil für die Kommune. Sie bietet am Ort ca. 3.000 Arbeitsplätze und wird ihrer Funktion als Unterzentrum dank der zahlreichen öffentlichen Einrichtungen wie zum Beispiel dem Hallen- und Freibad, dem Altenpflegeheim und der Kulturhalle gerecht.

Die Bildungsinfrastruktur ist in Remchingen durch neun Kindergärten, drei Grundschulen, einer Werkreal- und einer Realschule sowie einem Gymnasium zukunftsfähig aufgestellt und dadurch als Wohnort für Familien sehr attraktiv. Die Gemeinde hat ca. 12.000 Einwohner und seit Jahren eine gleichbleibende Bevölkerungsentwicklung. Der Anteil der unter 18-Jährigen liegt mit 18% über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.



Um die Attraktivität Remchingens auch in Zukunft erhalten zu können, wurde gemeinsam mit der Bürgerschaft, der Verwaltung und dem Gemeinderat in Zusammenarbeit mit einem Stadtentwicklungsbüro ein Gemeindeentwicklungsplan entworfen. Der Gemeinderat hat im Jahr 2013 beschlossen, dass dieser Plan die Agenda der nächsten Jahrzehnte bestimmen wird. Die Sicherung und Weiterentwicklung der für eine Kommune in dieser Größenordnung nicht selbstverständlichen aber sehr hochwertigen Infrastruktur und die Einrichtung eines Familienzentrums sind ein Teil der geplanten Maßnahmen, um den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht zu werden.

Remchingen muss als Wohnort künftig im Spannungsfeld zwischen den besonders attraktiv geltenden Großräumen Karlsruhe und Stuttgart bestehen.



Neueste Studien belegen: Wenn es den jungen Gebildeten in ihrer Kommune oder Region nicht gefällt, wandern sie ab. Unabhängig von Bildungs- und Arbeitsplatzangeboten ziehen sie dahin, wo etwas los ist, wo es schön ist und sich viele andere aus ihrer Generation bereits niedergelassen haben. Dafür nehmen sie auch finanzielle Einbußen und weite Wege zum Arbeitsplatz in Kauf. In den favorisierten Städten zu leben, dort das Dorfleben behalten und zum Arbeiten in die Provinz zu fahren ist die neue Version der Landflucht.

Damit die jungen Erwachsenen nach Ausbildung und Studium weiterhin gerne in ihre Heimatgemeinde zurückkehren, ist die Förderung der emotionalen Verbundenheit mit ihrem Wohnort Remchingen bereits lange vor der Ausbildungswanderung entscheidend. Um die kulturellen und sozialen Strukturen in der bisherigen hohen Qualität erhalten zu können, bedarf es gerade auch des ehrenamtlichen Engagements der jüngeren Generation.

Kinder- und familienfreundliches Verwaltungshandeln muss in Remchingen daher oberste Priorität haben. Die erfreuliche Bevölkerungsentwicklung sowie die neuen Regelungen zur Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg sind die besten Voraussetzungen, Kinder- und Jugendbeteiligung in Remchingen dauerhaft zu verankern. Somit soll auch den unter 18-Jährigen ermöglicht werden, die zukünftige Entwicklung Remchingens mit ihren Wünschen, ihrer Kritik und eigenen Ideen aktiv mitzugestalten.

Das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ bietet deshalb die idealen Rahmenbedingungen bei der Verwirklichung der gesteckten Ziele. Durch die Anwendung und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention sollen die Verwaltung und Entscheidungsgremien sowie die Bevölkerung verstärkt für die Wünsche, Bedürfnisse und Schutzbedürftigkeit der Kinder und Jugendlichen sensibilisiert werden. Jeder Bürger, der sich in Remchingen um die Entfaltungsmöglichkeiten und Beteiligung von Kindern kümmert, fördert die Verbundenheit sowohl zur Heimatgemeinde als auch den Zusammenhalt der Generationen.

Der intensive Austausch zwischen den lokalen Einrichtungen und Verantwortlichen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit kann durch stärkere Netzwerkarbeit verbessert werden. Optimiert wird dieses Netzwerk, wenn die interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich intensiviert wird und die zuständigen Institutionen des Landkreises einbezogen werden.

Durch die Umsetzung des hier vorliegenden Aktionsplans soll in Remchingen eine neue Haltung zu der UN-Kinderrechtskonvention entwickelt werden, die durch die stärkere Vernetzung innerhalb des Landkreises auch über die Gemeindegrenze hinaus wirksam werden kann.



Im Herbst 2014 hat sich die Gemeinde Remchingen erfolgreich um die Teilnahme am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ beworben. Die Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Remchingen und dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ erfolgte im Februar 2015. Anschließend wurde durch verschiedenste Datenerhebungen bei Schülern und in der Verwaltung ermittelt, wie kinderfreundlich Remchingen bereits ist.

In der sogenannten Standortbestimmung wurden die erhaltenen Daten gebündelt und zusammen mit entsprechenden Empfehlungen des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ der Gemeinde Remchingen übermittelt. Diese gründliche „Inventur“ verschaffte wegweisende Anhaltspunkte und Einsichten über gute Entwicklungen, aber auch über die Defizite im Bereich Kinder und Jugend.

Das Jugendforum im Winter 2016 brachte weitere wichtige Erkenntnisse darüber, welche Wünsche und Vorstellungen die 13-18-Jährigen für die Zukunft Remchingens haben.

Intensiv in Anspruch genommen wurde auch das Fachwissen der drei Sachverständigen, die

Remchingen durch den Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ zur Seite gestellt wurden. Mit der Unterstützung dieser Experten konnte im Herbst 2016 ein Workshop für die Verantwortlichen der Remchinger Verwaltung, der kommunalen Kindergärten, den Schulsozialarbeitern sowie Mitgliedern des Gemeinderats durchgeführt werden.

Während dieser Veranstaltung berichtete auch die zuständige Mitarbeiterin der Stadt Weil am Rhein von ihren Erfahrungen mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. So erhielten die Workshop-Teilnehmer bereits wichtige Informationen zur aktiven Anwendung der Kinderrechte und konnten in Arbeitsgruppen die ersten Maßnahmenentwürfe des Aktionsplans diskutieren, bewerten und ergänzen.

Im Januar 2017 trafen sich die Schülersprecher der weiterführenden Schulen mit dem Bürgermeister zu einem Austausch über ihre aktuelle Situation in den Schulen und in Remchingen.

Im April 2017 kam die neu gebildete Steuerungsgruppe zu ihrer ersten Besprechung zusammen. Auch aus diesen Treffen wurden Wünsche, Anregungen und Ergänzungen in den Aktionsplan aufgenommen.



- ✎ Kinder und Jugendliche wollen Remchingen kreativ mitgestalten und benötigen dafür geeignete Beteiligungsmöglichkeiten und Ansprechpartner.
- ✎ In Remchingen gibt es zahlreiche Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, die jedoch nur in Einzelfällen Kooperationen bilden. Der Landkreis bietet vielfältige Beratungs- und Veranstaltungsangebote, die präserter in die örtliche Jugendarbeit eingebunden werden müssen.
- ✎ Durch intensivere Netzwerkarbeit ließen sich Schwierigkeiten und Defizite durch verbesserte Kommunikation schneller erkennen und lösen sowie bestehende Kapazitäten besser nutzen. Die Kinderrechte könnten als verbindendes Ziel gemeinsam mit den lokalen und regionalen Akteuren in den Bereichen Familien, Kinder und Jugend umgesetzt werden.
- ✎ Es fehlt eine zentrale Anlaufstelle, die diese Aufgaben koordiniert.
- ✎ Die international erprobten Kriterien zur Verankerung der Kinderrechte ergeben für eine kleine Kommune wie Remchingen andere Herausforderungen als für größere Städte. Die im Vergleich zu den Pilotkommunen um ein Jahr verkürzte Siegelphase sowie die großen Veränderungen innerhalb der Remchinger Verwaltung durch den Rathausneubau müssen bei den Planungen und im Zeitmanagement berücksichtigt werden. Einige Empfehlungen des Vereins werden daher während der Umsetzungsphase des Aktionsplans zunächst einem Prüfverfahren unterzogen, um dann mittelfristig umgesetzt zu werden.



Aus der Analyse durch den Verein, Befragungen der Kinder und Jugendlichen sowie intensiven Diskussionen innerhalb der Gemeindeverwaltung haben wir folgende Schlussfolgerungen gezogen:

Die Gemeinde Remchingen schafft mit der Einrichtung eines Familien-, Kinder- und Jugendbüros im neuen Rathaus eine zentrale Anlauf- und Servicestelle. Für das Netzwerk, das die verantwortlichen Akteure im Bereich Kinder- und Jugendarbeit aus allen Ortsteilen und Einrichtungen wirksam miteinander verbindet, soll in diesem Büro ebenfalls eine Anlaufstelle entstehen. Der Austausch von Informationen und der Aufbau von Kooperationen und die Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung soll hierdurch vereinfacht werden.

Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit kann auf die zahlreichen Beratungs- und Hilfsangebote des Landkreises im Bereich Familie, Soziales und Integration hingewiesen werden. Langfristig könnte in Zusammenarbeit mit dem Kreis auch in Remchingen eine Beratungsstelle eingerichtet werden.

Die Schaffung einer weiteren Schulsozialarbeiterstelle am Remchinger Gymnasium erweitert die

Möglichkeit, Gewaltprävention noch besser auf die bereits angewandten Programme der Remchinger Schulen abzustimmen. In Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern und den Schulfördervereinen organisiert das Familien-, Kinder- und Jugendbüro Themenabende für Eltern zu aktuellen Fragen und Problemen.

Sowohl durch intensivere interkommunale Zusammenarbeit als auch mit den Fachämtern des Landkreises sollen vorhandene Erkenntnisse und Daten besser nutzbar gemacht werden.

Mit einem transparenten und zeitnahen Zugang zu den Daten der Schuleingangsuntersuchungen möchte die Gemeinde Remchingen gerne zielgerichtete Präventionsangebote schaffen. Noch ist allerdings nicht abschließend geklärt, wie diese Daten nutzbar gemacht werden. Somit ist die konkrete Umsetzung dieser Maßnahme aktuell nicht planbar.

Um das Angebot der Spielflächen und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche zu verbessern, ist eine Überprüfung angelehnt an die Spielleitplanung vorgesehen. Dies kann allerdings erst nach der Umsetzungsphase des aktuellen Aktionsplans erfolgen.



Für die Steuerungsgruppe wurden die Teilnehmer aus den verschiedensten Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, Verwaltung und Politik benannt. Durch diese heterogene Besetzung ist gesichert, dass die Umsetzung des Aktionsplans interdisziplinär unterstützt und bewertet wird.

Eine weitere Absicherung, damit die Interessen von Kindern und Jugendlichen künftig unabhängig von den handelnden Personen Berücksichtigung finden, wird durch Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats gewährleistet. Es wird festgelegt, dass die Gemeinderatsvorlagen vorab vom Kinder- und Jugendbeauftragten überprüft werden müssen, ob die Kinderrechte bei Relevanz ausreichend berücksichtigt werden.

Die Fachämter der überschaubaren Remchinger Gemeindeverwaltung arbeiten seit Jahrzehnten eng zusammen. Wöchentlich stattfindende Amtsleiter-sitzungen ermöglichen reibungsloses ressortübergreifendes Arbeiten. Diese bisher erfolgreiche Arbeitsweise sowie die Motivation durch die Schulung der Mitarbeiter zu den Kinderrechten lässt weiterhin eine gute Zusammenarbeit der Remchinger Fachämter auch während der Umsetzungsphase des Aktionsplans erwarten. Sollte das ressortübergreifende Arbeiten durch das Fehlen einer niedergeschriebenen Dienstanweisung erschwert werden, muss eine Neubewertung dieses Themas erfolgen.

Partizipation



Aus den Empfehlungen des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ ging hervor, dass bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eindeutiger Handlungsbedarf besteht und feste Strukturen benötigt werden. Dieses Ziel soll durch die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Maßnahmen des Aktionsplans erreicht werden.

Einen gelungenen Einstieg in die aktive Jugendbeteiligung bot das Jugendforum im Jahr 2016. In der Geschäftsordnung des Gemeinderats wurde bereits festgelegt, dass Jugendforen jährlich stattfinden müssen. Um eine gute Vor- und Nachbereitung der Foren zu gewährleisten und um auch ein geeignetes Beteiligungsformat speziell für Kinder zu schaffen, wird ein nachhaltiges Konzept benötigt. Altersgerechte Teilhabe von Kindern sind die beste Voraussetzung, um sie als Jugendliche für Beteiligung an kommunalen Themen zu gewinnen. Deshalb ist eine Teilnahme am Programm „JugendBeWegt“ vorgesehen. Aus dieser Zusammenarbeit können

Ideen auch für andere Beteiligungsformate aufgegriffen und angewandt werden.

Die hohe Vereinsförderung durch die Gemeinde ermöglicht den Remchinger Vereinen seit Jahren eine gelungene Nachwuchsarbeit. Doch die gesellschaftlichen Veränderungen beeinflussen und erschweren die Vereinsarbeit. Um zukunftsorientierte Kinder- und Jugendarbeit weiterhin leisten zu können, ist die engere Verknüpfung zwischen dem Ehrenamt und hauptamtlichen Jugendbetreuern sinnvoll. Für diese Vernetzungsarbeit ist eine Teilnahme am „Jugendbegleiterprogramm“ oder der „Bildungsregion“ vorgesehen. Durch die Arbeit mit hauptamtlichen Betreuern wird die direkte Kommunikationsmöglichkeit zwischen Kindern und Jugendlichen und der Kommune erleichtert. Dies schafft die Chance, den Nachwuchs auch auf diesem Weg für Partizipation zu begeistern. Die Überprüfung der Zufriedenheit mit den kommunalen Kinder- und Jugendeinrichtungen durch Kinder und Jugendliche ist geplant.

Bei der Erhebung des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ wurde festgestellt, dass das Wissen um die Kinderrechte in Remchingen eindeutig zu verbessern ist. Um die im Lehrplan Baden-Württembergs vorgesehene Vermittlung der Kinderrechte erfolgreich zu ergänzen, sind entsprechende Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen im Aktionsplan vorgesehen.

Denn Kinderrechte sind Menschenrechte für Kinder, die durch das Wissen um ihre Rechte besser geschützt werden. Die Gemeinde Remchingen möchte durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die UN-Kinderrechtskonvention bekannter machen und durch die Schulung von Mitarbeitern und Gemeinderat eine aktive Auseinandersetzung mit den Kinderrechten ermöglichen. Werden die Rechte für Kinder alltägliches Korrektiv und Richtschnur im Verwaltungshandeln und in der Zukunftsplanung eingesetzt, kann der Schutzraum für Kinder erweitert und wirksamer werden.

**„It always
seems
impossible
until it's
done.“**

Nelson Mandela

Ausblick

09

Remchingen auf dem Weg zur „Kinderfreundlichen Kommune“ ist für alle Beteiligten ein herausfordernder und spannender Prozess. Wie sich die

Maßnahmen entwickeln und welche Veränderungen angestoßen werden, soll in regelmäßigen Abständen überprüft und kommuniziert werden.



Einrichtung einer Steuerungsgruppe

Maßnahme 01

Kinderfreundliche Kommune

Die Gliederung des Aktionsplans sagt nichts über die Relevanz der Maßnahmen aus.

Eine Steuerungsgruppe besteht aus

- zwei Amtsleitern der Verwaltung
- den Leitungen der kommunalen Kindergärten
- den Schulsozialarbeitern
- jeder Fraktion des Gemeinderats mit je einem Mitglied
- einem Vertreter des Landkreises aus dem Bereich Jugend und Soziales

Die Steuerungsgruppe begleitet und unterstützt unter der federführenden Leitung des Kinder- und Jugendbeauftragten die Umsetzung der Kinderrechte sowie der geplanten Maßnahmen und bewertet die Ergebnisse. Wir streben an, die kirchlichen und kommunalen Kindergärten in einem regelmäßig tagenden Kuratorium zu vernetzen und einen Vertreter der kirchlichen Kindergärten in der Steuerungsgruppe zu integrieren.

Aus dieser Gruppe können projektbezogene Aktionen in Arbeitsgruppen begleitet werden, in denen Jugendliche und Vereinsvertreter beteiligt werden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">Die Umsetzung des Aktionsplans steuern und unterstützenDie Umsetzung der Kinderrechte.
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">Kinder- und JugendbeauftragterAmtsleiter der GemeindeverwaltungMitglieder des Gemeinderates aus jeder FraktionVertreter des LandkreisesLeitungen der kommunalen KindergärtenSchulsozialarbeiter
Kosten	Bestehende Ressourcen
Zeitraumen	2017 - 2020



Die Kinderrechte müssen bekannt sein, um das Verwaltungshandeln danach ausrichten zu können. Die Schulungen der Mitarbeiter in allen Ämtern der Verwaltung und Informationsveranstaltungen für Gemeinderäte sind die Voraussetzungen dafür und erfolgen mit Unterstützung des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“

Während der Umsetzung des Aktionsplans sollte geprüft werden:

- Ob Schulungen auch für die Verantwortlichen in der Jugendarbeit in den Vereinen angeboten werden sollten.

Ziel	UN-Kinderrechtskonvention ist den Verantwortlichen im Gemeinderat und Verwaltung bekannt
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> Mitglieder des Gemeinderats Mitarbeiter aller Ämter der Verwaltung Mitglieder der Steuerungsgruppe Experten für Kinderrechte
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> Fortbildungsetat Externe Fördermittel
Zeitraumen	2017 - 2018



Innerhalb der Verwaltung „kümmert sich“ eine eigens beauftragte Person um die Wahrnehmung der Interessen von Kindern und Jugendlichen und gilt als deren Ansprechpartner. Sie hat Teilnahme- und Mitwirkungsrechte in Amtsleiter-, Gemeinderats- und den betroffenen Ausschusssitzungen.

Gemeinderatsvorlagen müssen von dem zuständigen Sachbearbeiter des jeweiligen Amtes und dem Kinder- und Jugendbeauftragten vorab überprüft werden, ob die Kinderinteressen zu berücksichtigen sind.

In der Geschäftsordnung des Gemeinderats muss diese Vorgehensweise verankert werden.

Eine halbe Stelle wurde bereits für die Projektarbeit „Kinderfreundliche Kommune“ durch Umverteilung von Aufgaben geschaffen und wird künftig für die Arbeit des Kinder- und Jugendbeauftragten zur Verfügung stehen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">👉 Zentrale Anlaufstelle für Kinder- und Jugendliche👉 Verankerung der Kinderrechte im politisch-administrativen-System.
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">👉 Steuerungsgruppe👉 Gemeindeverwaltung👉 Gemeinderat
Kosten	Bestehende Personalkosten
Zeitraumen	2017 - 2018



Maßnahme 04

Einrichtung eines Familien-, Kinder- und Jugendbüros im neuen Rathaus

Nach der Vorgabe des Gemeindeentwicklungsplans, ein Familienzentrum in Remchingen zu schaffen, wird nun ein Familien-, Kinder- und Jugendbüro als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle im neuen Rathaus eingerichtet. Für alle Fragen, die Familien, Kinder und Jugendliche betreffen, als Wegweiser zu bestehenden Betreuungs- und Beratungsangeboten sowie als Infostelle für alle örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen soll dieser Zielgruppe das Büro zu Verfügung stehen.

Der Bevölkerungsanteil von Kindern und Jugendlichen liegt in Remchingen über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Mit einer zentralen Anlaufstelle kann der jungen Einwohnerschaft mehr Service geboten werden und für die Koordinierung ihrer Beteiligung genutzt werden. Der Kinder- und Jugendbeauftragte erhält optimale Vernetzungsmöglichkeiten.

Ziel ist es, von Familien, Kindern und Jugendlichen langfristig als attraktiver Wohnort wahrgenommen zu werden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> 👉 Vorhandenen Angeboten mehr Präsenz geben 👉 Mehr Service für Familien, Kinder und Jugendliche 👉 Zentrale Organisationstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung 👉 Optimale Vernetzungsmöglichkeit für den Kinder- und Jugendbeauftragten 👉 Positive Wahrnehmung als attraktive Wohngemeinde
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> 👉 Steuerungsgruppe 👉 Kinder- und Jugendbeauftragter
Kosten	Anteilige Personalkosten
Zeitraumen	2018 - 2020

„Es wird eine Einrichtung für Familien, Kinder und Jugendliche gebaut, welche zur Information für die Familien vor Ort dient, aber auch für den Umkreis verfügbar ist.“
 Jenny, 8. Klasse, Bergschule

„Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr zum Familien-, Kinder- und Jugendbüro kommen!“
 David, 5. Klasse, Gymnasium

„Durch die Planung und Verbesserung unserer Gemeinde soll ein zentrales Büro im neuen Rathaus entstehen, das Fragen der Kinder, Jugendlichen sowie Familien beantworten soll.“
 Florian, Fabian und Pascal, 10. Klasse, Bergschule



Aufbau eines Bildungsnetzwerkes

Maßnahme 05

Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune

Die Vernetzung von Schulen und außerschulischen Partnern hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Mit der Förderung dieser Kooperationen wollen wir eine verbindende Brücke zwischen dem Lebensraum Schule und den gemeinnützigen Remchinger Einrichtungen/Institutionen schaffen. Indem wir die thematische Vielfalt der umfangreichen Freizeitangebote in die Schulen tragen, ermöglichen wir gleichzeitig aktive Bürgerbeteiligung in der bildungspolitischen Arbeit und fördern die Intensivierung der Gemeinwesenarbeit laut Gemeindeentwicklungsplan (GEP).

Mit der Unterstützung eines Netzwerkpartners wollen wir

- ☞ für die Remchinger Schüler einen umfassenden Überblick über die bereits bestehenden Beratungsangebote und Firmenpatenschaften ermöglichen. Die Kooperation mit den ortsansässigen und überörtlichen Unternehmen soll optimiert werden.
- ☞ Firmen und soziale Einrichtungen angeregen, sich am Girls' Day und Boys' Day zu beteiligen und Praktika zu ermöglichen.

Während der Umsetzung des Aktionsplans wollen wir ermitteln:

- ☞ Welche Bildungspatenschaften bereits bestehen
- ☞ Ob der Aufbau einer Taschengeldbörse möglich ist

Ziele

- ☞ Förderung von Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen gemeinnützigen Vereinen, Verbänden sowie Organisationen
- ☞ Vorhandene Strukturen transparent machen und weiter ausbauen, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu optimieren und Bildungsgerechtigkeit zu schaffen

Beteiligte

- ☞ Vereine, Verbände, kirchliche Einrichtungen
- ☞ Vernetzungspartner
- ☞ Schulen
- ☞ Gesamtelternbeirat
- ☞ ortsansässige und überörtliche Betriebe

Kosten

- ☞ Externe Fördermittel
- ☞ Anteilige Personalkosten/ Kosten für ehrenamtliche Tätigkeiten
- ☞ Die Kosten sind abhängig vom genutzten Förderprogramm

Zeiträumen

2017 - 2020



Maßnahme 06

Partizipation in den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Wir wollen in den Kinder- und Jugendeinrichtungen das Prinzip der Partizipation verankern. Um die Zufriedenheit mit den Einrichtungen zu ermitteln, wollen wir Befragungen bei Kindern und Jugendlichen durchführen und die Konzepte anschließend überprüfen.

Als Vorlage für diese Befragungen kann das „Zufriedenheitsmanagement“ der Kindertagesstätte „Am Römerhof“ genutzt werden.

Ziel	Partizipation wird als Leitgedanke in den Konzepten und im alltäglichen Umgang angewandt
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> 👉 Kindergärten 👉 Schulen 👉 Jugendzentren 👉 Steuerungsgruppe
Kosten	Bestehende Ressourcen
Zeitraumen	2017 - 2019

„Man kann entscheiden, was man selber mag. Man hat die Freiheit, wenn man selbst entscheidet.“

Tamia, 5 Jahre, Kindertagesstätte „Mosaik“

„Sonst müsste man viele Dinge machen, die einem nicht gefallen. Ich finde es gut, dass die Kinder auch mal mitbestimmen dürfen.“

Alena, 6 Jahre, Kindertagesstätte „Mosaik“



Beteiligungsverfahren „Neue Ortsmitte“

Maßnahme 07

Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune

Die „Neue Ortsmitte“ erhält derzeit ihren Abschluss durch den Bau des neuen Rathauses. Die entstehende Freifläche zwischen dem neuen Gebäude, dem Altenpflegeheim und der Kulturhalle soll ein Ort für Begegnungen aller Remchinger werden. Optional kann das Areal bis zum Ufer der Pfinz einbezogen werden. Daraus könnte ein Bürgerpark entstehen, den auch die Teilnehmer des Jugendforums 2016 mehrheitlich gefordert haben. Dies entspricht der Intention des Gemeindeentwicklungsplans (GEP), junge Familien durch die Verstärkung der „weichen Standortfaktoren“ für das Wohnen in den alten Ortskernen zu gewinnen.

Wie bereits für den GEP erfolgreich erprobt, soll ein geeignetes Beteiligungsformat für Kinder durchgeführt werden.

- Es sollen Ideen der Kinder aufgegriffen und bei der Freiflächengestaltung der „Neue Mitte Remchingers“ umgesetzt werden. So kann ein attraktiver Treffpunkt für alle Generationen entstehen, der neuen Raum für Veranstaltungen bietet, sowie der Naherholung und der Freizeitgestaltung aller Bürger dient.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">Stärkung des Gemeinwesens durch generationenübergreifendeSchaffung der Remchinger Identität.
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">GemeinderatGemeindeverwaltungSteuerungsgruppeSchulen/KitasExterne (Städte-) PlanerModeratoren für Beteiligungsformate
Kosten	10.000 €
Zeitraumen	2017 - 2020

„Die neue Ortsmitte sollte ein schöner Platz für Alt und Jung sein mit vielen Blumen und Bäumen. Für die Jüngeren ein kleiner Skateboard-Bereich und für die Älteren ein Café zum Wohlfühlen. Und ein Kiosk mit Süßigkeiten wäre auch nicht schlecht.“

Viktoria,
Tankstellenprojekt

EIN PLATZ
ZUM Wohlfühlen

Schülervertretungen aller Schularten sollen regelmäßig kontaktiert und Gesprächsrunden mit den Verantwortlichen der Verwaltung ermöglicht werden. Aktuelle Planungsprozesse in der Gemeinde, die Kinder und Jugendliche betreffen, sollen bei diesen Treffen erläutert werden.

Aus den entstehenden Fragen und Ideen, sowie den Themen, die die Schülersprecher einbringen, können die Inhalte der jährlich stattfindenden Beteiligungsforen für Kinder und Jugendliche entwickelt werden. Durch die geänderte Geschäftsordnung des Gemeinderats ist bereits abgesichert, dass die Foren jährlich stattfinden werden und eine ausreichende Bereitstellung finanzieller Mittel für diese Veranstaltungen gewährleistet ist.

Um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Remchingen nachhaltig zu verankern und ein Partizipationskonzept zu schaffen, ist eine Teilnahme am Programm „JugendBeWegt Baden-Württemberg“ geplant.

Während der Umsetzungsphase des Aktionsplans möchten wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen prüfen:

- ✎ Ob Kinder und Jugendliche Moderationsschulungen für Beteiligungsprozesse erhalten können
- ✎ Ein selbstverwalteter Jugendfonds eingerichtet werden sollte
- ✎ Wie Projektförderung durch Crowdfunding unterstützt werden könnte
- ✎ Eine eigene Homepage oder ein eigener Blog von Jugendlichen für Jugendliche eingerichtet werden sollte

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ✎ Absicherung eines geeigneten Partizipationskonzepts und seiner Finanzierung ✎ Die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der Gemeindeordnung Baden-Württemberg
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ✎ Kinder- und Jugendbeauftragter ✎ Gemeindeverwaltung ✎ Gemeinderat ✎ Schülervertretungen ✎ Landesstiftung BW ✎ Landesjugendring BW
Kosten	Pro Jahr bis zu 5.000 € externe Fördermittel
Zeitraumen	2017 - 2020

„Alle Schülervertreter sollen regelmäßig Gespräche mit der Verwaltung der Gemeinde führen. Aus den Themen, die sich daraus ergeben, werden die Inhalte der jährlich stattfindenden Gespräche gemacht.“

Angie und Alessia,
8. Klasse, Bergschule

„Ich sage was mir gefällt und was nicht und meine Wünsche. Zum Beispiel sage ich, was ich anziehen möchte und was nicht und meine Geburtstags- und Weihnachtswünsche.“

Julius, 6 Jahre, Kindertagesstätte „Am Römerhof“



Treffpunkte für Kinder und Jugendliche

Maßnahme 09

Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune

Das Jugendforum 2016 hat gezeigt: Kinder und Jugendliche wünschen sich Treffpunkte:

- ☞ Die sie nach ihren Bedürfnissen selbst gestalten können
- ☞ Die mit ihren Ideen geschaffen werden
- ☞ Die sie ohne Einschränkungen und gefahrlos nutzen können

Das kreative Schaffen von Freiräumen und Nischen im öffentlichen Raum auch für temporäre oder saisonale Projekte wollen wir unterstützen. Im Zuge der geplanten Streifzüge wäre die erste Erkundung dieser Plätze möglich. Mittelfristig soll ein Partizipationskonzept angelehnt an die Spielleitplanung geschaffen werden.

Die Erfahrungen und Publikationen der Organisation „Stadtstattstrand“ können dafür genutzt werden.

Mit dieser Maßnahme setzen wir auch die Ziele des GEP um, wenn Ortsplätze mit Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche geschaffen werden und damit auch die Aufwertung der Uferzonen an Kämpfelbach und Pfinz möglich wird. Kinder sollen bei der Neu- und Umgestaltung von Spielplätzen in ihren Ortsteilen mitbestimmen können.

Ziel	Treffpunkte für Kinder und Jugendliche mit Aufenthaltsqualität
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">☞ Steuerungsgruppe☞ Schulen☞ Externe Moderatoren
Kosten	Pro Jahr: 5.000 €
Zeitraumen	2018 - 2020

REMCHINGEN

„Wir fänden einen Platz cool, der fröhlich und gemütlich ist. Alles soll farbenfroh sein! Das würden wir auch gerne mitgestalten. Und ein Brunnen – das wäre der Hammer!“

Alexandra,
Tankstellenprojekt



Um die Zufriedenheit mit der Kitaverpflegung und den Schulmensen zu ermitteln, wollen wir Befragungen bei Eltern, Kindern und Schülern durchführen. Siehe dazu auch die Online-Befragung „Macht Dampf“ vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Es sollte bei Bedarf der jeweiligen Einrichtungen mit Beteiligung insbesondere der Kinder und Jugendlichen ein „Runder Tisch Mensa“ ins Leben gerufen werden, um die Zufriedenheit und Qualität der Verpflegung zu verbessern.

Sollte sich ein erhöhter Beratungsbedarf ergeben, wäre eine Moderation durch einen Praxisbegleiter möglich, der von der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Baden-Württemberg angefordert werden könnte. Diese Beratung wird durch das Land Baden-Württemberg und das BMEL gefördert.

Ziel	Mehr Qualität und Zufriedenheit mit der Kita- und Schulverpflegung
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> 👉 Mitarbeiter der Kitas 👉 Kinder und Eltern 👉 Lehrer 👉 Schülervertretungen 👉 Zuständiger Mitarbeiter der Verwaltung
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> 👉 Externe Fördermittel 👉 Bestehende Ressourcen
Zeitraumen	2017 - 2020

„Ich würde Gurkensalat aussuchen und Mitbestimmung finde ich gut.“

Laura, 5 Jahre, Kindertagesstätte „Am Römerhof“

„Sag deine Meinung – wir bilden eine Gemeinschaft!“

Torben, 5. Klasse, Gymnasium

„Ich fände es gut, das Mittagessen zu bestimmen und es würde immer nur Spaghetti mit Tomatensoße geben.“

Rick, 5 Jahre, Kindertagesstätte „Am Römerhof“



Öffentliche Gefahren- räume ermitteln/Not- inseln mehr Präsenz verschaffen

Maß- nahme 11

Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune

Die Gemeinde Remchingen plant das Beteiligungsformat „Remchinger Streifzüge“. Dabei sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, auf Gefahrenpunkte und Angsträume im öffentlichen Raum Hinweise zu geben, damit diese bei den verkehrssichernden Maßnahmen berücksichtigt werden können.

Eine Weiterentwicklung dieser Streifzüge sollte mit einer regelmäßigen Rallye -sowohl als geplantes Format als auch von Kindern selbstbestimmt- durch die Remchinger Institutionen und Geschäfte als Ferienprogramm punkt erfolgen. Ortskenntnisse könnten verstärkt und die Bindung zu Remchingen vertieft werden.

- Die Kinder benötigen außerdem mehr Kenntnis über die Lage der Notinseln. Die Einzelhändler sollten mehr Unterstützung in Form von Informationen/Schulungen erhalten. Kommunale Kitas sollen als Notinseln gekennzeichnet werden.
- Durch das Erstellen eines Kinder-Ortsplans in Zusammenarbeit mit den Kindern wäre es möglich, Hinweise auf besonders attraktive Plätze zu geben und die Lage der Notinseln explizit aufzuzeigen.

Während der Umsetzung des Aktionsplans möchten wir prüfen

- ob Kinder/Jugendliche sowie Teilnehmer der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“ als gemeinsame „Expertenteams für mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“ auf Streifzüge gehen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">Angsträume im öffentlichen Raum sind bekannt und werden beseitigtDas Vorhandensein und die Lage der Notinseln sind den Kindern bekanntDie Einzelhändler sind zum Thema geschult.
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">SteuerungsgruppeRemchinger EinzelhändlerGemeindeverwaltungModerator für Schulungen
Kosten	5.000 €
Zeitraumen	2017 - 2020

„Die Verwaltung möchte in Zusammenarbeit mit den Kindern Notrettungsplätze einrichten, um die Kinder zu schützen.“

Klasse 4a,
Peter-Härtling-Schule



Wir wollen unsere Homepage und das Gemeindeblatt dafür nutzen, die Kinderrechte in regelmäßiger Folge vorzustellen und im Alltag vertraut zu machen. In Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen soll die aktive und fortwährende Auseinandersetzung mit der UN-Kinderrechtskonvention erreicht werden.

Mit Infomaterial zu den Kinderrechten wollen wir einen Kinderrechtekoffer zusammenstellen, den die verschiedenen Einrichtungen ausleihen können.

Während der Umsetzung des Aktionsplans wollen wir prüfen

- ☞ ob wir in Zusammenarbeit mit den Kindergärten/ Schulen ein Theater- oder ein Musicalprojekt realisieren könnten, das über die Kinderrechte informiert und in der Kulturhalle aufgeführt wird.
- ☞ ob die Remchinger Kinder- und Jugendeinrichtungen sich am erfolgreich erprobten Kunstprojekt „Himmelsleitern für Kinderrechte“ beteiligen. Mit den Projektarbeiten wäre eine Ausstellung im neuen Rathaus möglich.

Ziel	Entwicklung einer positiven Haltung zu den Kinderrechten und das Wissen darüber verankern
Beteiligte	☞ Steuerungsgruppe ☞ Gemeindeverwaltung ☞ Kindergärten ☞ Schulen
Kosten	2.000 €
Zeitraumen	2017 - 2019



„Ich fände es schön, wenn es einen Kinderrechtekoffer in der Kita geben würde.“
Amalia, 5 Jahre und Ben, 6 Jahre, Kindertagesstätte „Am Römerhof“

„Ich würde mit dem Kinderrechtekoffer zu den anderen Kindern gehen und ihnen sagen, dass sie Kinderrechte haben.“
Ben, 6 Jahre, Kindertagesstätte „Am Römerhof“



Bildungsangebote für Familien, Kinder und Jugendliche

Maßnahme 13

Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune

Die „Neue Ortsmitte“ mit dem Rathausneubau und der Kulturhalle soll ein Ort für Begegnungen aller Bürger werden. Wir wollen dies auch durch Bildungsangebote erreichen, die vorwiegend in der Kulturhalle und im neuen Rathaus stattfinden sollen:

- Themenabende für Familien und Erziehungsfragen in Kooperation mit den Fördervereinen der Schulen und kommunalen Kindergärten, abgestimmt auf die aktuellen Wünsche und Bedürfnisse der Familien.
- Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche durch Planspiele. Als Veranstaltungsort wäre der Ratssaal im neuen Rathaus sehr geeignet. Mit dem Kommunalpolitik-Planspiel „Pimp your town“ ist es möglich, Kinder und Jugendliche mit der Arbeit des Kreis- und Gemeinderates auch im Hinblick auf die nächste Kommunalwahl im Jahr 2019 vertraut zu machen.
- Theaterpädagogische Angebote zum Thema Gewalt und Mobbing speziell für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Schulen
- Waldpädagogische Angebote durch dafür geschulte Mitarbeiter für Kindergärten und Schulen.



REMCHINGEN

Während der Umsetzung des Aktionsplans wollen wir prüfen:

- In welchem Umfang Kinder und Jugendliche bei der Programmplanung der Kulturhalle einbezogen werden können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">Neue Impulse aus Infoveranstaltungen zu Familien- und ErziehungsfragenVermittlung politischer Bildung für Kinder und JugendlicheSelbstreflexion durch TheaterpädagogikNaturerfahrungen durch Waldpädagogik
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">SchulfördervereineSchulsozialarbeitLeitung der kommunalen KindergärtenElternGemeindeverwaltungModerator für Schulungen
Kosten	Externe Fördermittel 5.000 €
Zeitraumen	2017 - 2019





Netzwerk:

„Prima, wenn Firmen oder soziale Einrichtungen an Girls' Day und Boys' Day beteiligt werden und uns dadurch vielleicht Praktikumsstellen ermöglicht werden.“

Maurice, 16 Jahre

Jugendbeauftragter:

„Ich finde einen Jugendbeauftragten voll cool. Jemand, der unsere Rechte auch im Gemeinderat vertritt.“

Gina, 12 Jahre



Kinderrechte gemalt von Kindern der Kindertagesstätte „Am Römerhof“

Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune

**Freizeit,
Spielen &
Erholung:**
„Urlaub machen.“

Laura,
5 Jahre



**Gewalt-
freie Erziehung:**
„Mama & Papa sind
lieb. Viel mit Mama
und Papa unter-
nehmen, was Spaß
macht.“

Ben, 6 Jahre



Gesundheit:
„Zum Arzt gehen
& gesund bleiben.
Man braucht Luft,
Essen und Wasser.“

Lola, 6 Jahre





Gleichheit:
„Alle Menschen sind gleich.“

Lola,
6 Jahre



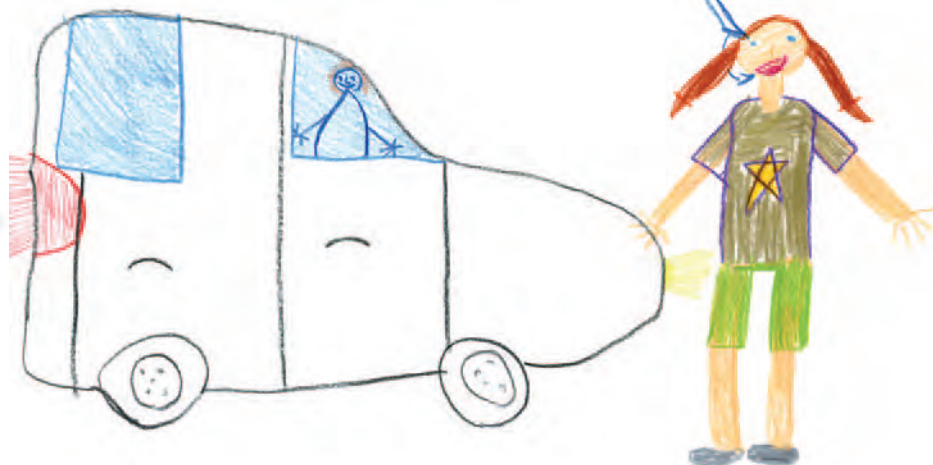
Schutz im Krieg und auf der Flucht:
„Krieg vermeiden. Bevor der Krieg Eintritt zum Flughafen fahren und wegfliegen.“

Ben, 6 Jahre

ICH KENN DICH NICHT,
ICH GEH NICHT MIT!

Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung, Abstand / Platz halten zu Fremden / Unbekannten:
„Ich kenn' dich nicht, ich geh' nicht mit!“

Lola, 6 Jahre





**Besondere
Fürsorge und
Förderung bei
Behinderung:**
„Gemeinsame Tischspiele.
Rollstuhl schieben und
mit zum Naturtag
gehen.“

Laura, 5 Jahre

26

Bildung:
„Voll cool,
zu Hause,
im Kiga und
in der Schule.“

Amalia,
5 Jahre



**Elterliche
Fürsorge:**
„Mama & Papa
sind wichtig.“

Laura,
5 Jahre

Wir sagen DANKE...

...an unsere Sachverständigen Ulrike Kieninger, Claudia Peschen und Franz Waldmann für ihre engagierte Mitwirkung während der Erstellung des Aktionsplans

...an das Team des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“ für die gute Zusammenarbeit und die konstruktive Beratung

...an die Kinder und das Kollegium der Kindertagesstätten „Am Römerhof“ und „Mosaik“ und an die Schüler und das Kollegium der Remchinger Schulen für die Mithilfe bei den „Übersetzungen“ der Texte

...an die Schüler von Dagmar Krieg (www.kreARTivwerkstatt.net) für die Mithilfe und Bereitstellung der Bilder

...an alle, die uns bei der Erstellung des Aktionsplans unterstützt haben und die Umsetzung des Vorhabens weiterhin begleiten werden

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Remchingen
Hauptstr. 5, 75196 Remchingen
Telefon 07232/7979-0, Telefax 07232/7979-23
info@remchingen.de, www.remchingen.de

Ansprechpartnerin für das Vorhaben
„Kinderfreundliche Kommune“:

Michaela Ungerer, Telefon 07232/7979-12
mungerer@remchingen.de

Lektorat: Sandra Felten

Fotos/Bilder:

01, 10-14, 18, 19, 28 pixabay.com
04, 06, 07, 15, 20, 22 Rainer Zilly
16 Tankstelle
17, 24-26 Kindertagesstätte „Am Römerhof“
21 S. Hofschlaeger/pixelio.de, Schrift Rainer Zilly
23 kreARTivWerkstatt Dagmar Krieg
28 Mitte Rainer Sturm/pixelio.de
Rest Gemeinde Remchingen

Gestaltung und Illustrationen:

Rainer Zilly, www.Kreativ-Agentur-Zilly.de

Hinweise zum Text:

Um die Texte lesefreundlich zu gestalten, wurde auf die Gendersprache verzichtet.

Nach der Kinderrechtskonvention der UN ist Kind, wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat





GEMEINDE REMCHINGEN

Es führt kein Weg vorbei...



[www.
remchingen.
de](http://www.remchingen.de)



Eine Initiative von

unicef 
für jedes Kind

 Deutsches
Kinderhilfswerk